

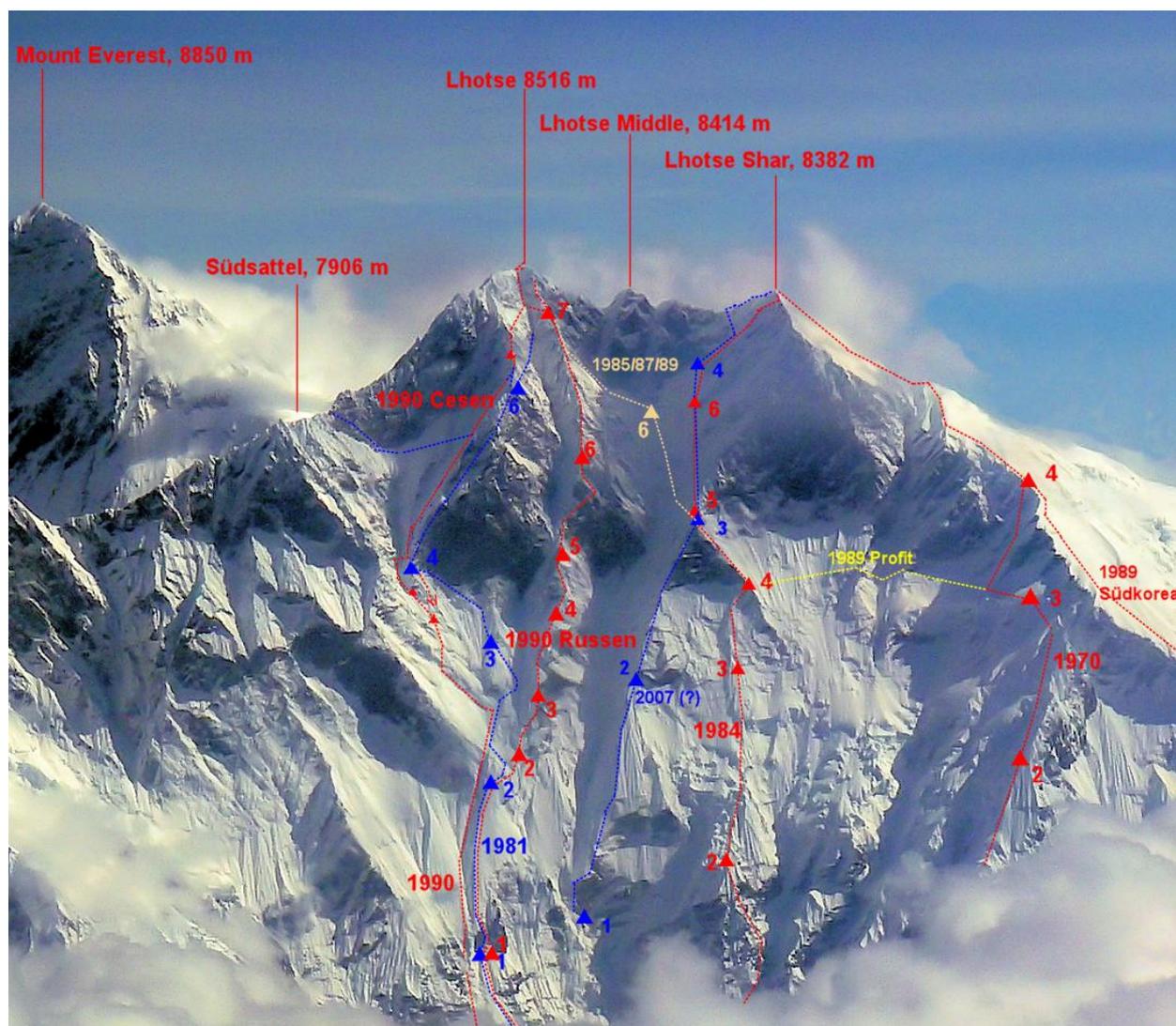
Lhotse, 8516 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1984

Erstbegehung der Südwand in Falllinie des Lhotse Shar mit Besteigung des Lhotse Shar (8382 m) durch eine tschechoslowakische Expedition unter Leitung von Ivan Galfy



Südwand des Lhotse und des Lhotse Shar

mit den Routen der Erstbegehungen und der wichtigsten Besteigungsversuche

(Anmerkung: Auf obigem Foto ist die Lhotseflanke stark verschneit. Das folgende Foto hingegen zeigt die Wand in einem Zustand, in dem die Felsen fast schneefrei sind. Dieser Zustand ist wichtig zur Beurteilung der Frage, wo insbesondere auf den Routen von 1981/1990 und 1984 Lager im Schutz von Felsvorsprüngen aufgestellt werden konnten.)



Lhotse-Südwand vom Ama Dablam-Gletscher (Südsüdwest)

von links: Hauptgipfel, 8516 m (weiße Spitze), Mittelgipfel (8414 m) und Lhotse Shar (8382 m)

Der Lhotse-Gipfel steht 3750 m über dem Talboden.

Die oberen Felswände sind senkrecht, teilweise überhängend.

Die Tschechoslowaken unter Leitung von Ivan Galfy haben sich die Besteigung des Lhotse Shar über die Südwand zum Ziel gesetzt. Am 31. März kommen sie an den Platz des Basislagers am Rand des Lhotse-Gletschers. Zunächst studieren sie die Wand gründlich, bevor sie ihre Route festlegen. Der Trichter oberhalb des zentralen Couloirs ist von den Winterstürmen vollkommen schneefrei geblasen, doch den Tschechoslowaken ist natürlich bewusst, dass das Couloir zur tödlichen Falle werden würde, sobald die nächsten Wochen Neuschneefälle bringen würden. Und so kommt es auch. Sie entscheiden sich für einen Pfeiler, der weiter rechts zum Hängegletscher und über diesen direkt zu den Gipfelfelsen des Lhotse Shar führt. Die Lawinengefahr ist auf dieser Route zwar nicht so groß wie im Zentralcouloir, sie ist aber dennoch auch hier eine ständige Bedrohung.

Der etwa 1000 m hohe Felspfeiler hinauf zum Hängegletscher erweist sich als äußerst schwierig, einige Seillängen bis Schwierigkeitsgrad V+. In den Felsen steht Lager 1 am 6.4. in 5850 m Höhe, Lager 2 am 13.4. im unteren Bereich des Hängegletschers in 6250 m Höhe. Der Aufstieg über den Hängegletscher ist steil, Séracs versperren den Weg, steile Firngrate bis zu 60 Grad Steigung sind zu erklettern. Und der Hängegletscher wird durchaus auch von Lawinen bestrichen. Auf dem Gletscher wird am 18.4. Lager 3 in 6800 m Höhe errichtet. Von hier aus zieht die Route direkt auf den Beginn einer nach links ansteigenden Rampe zu, die oberhalb einer dreieckigen Felswand verläuft. Am Übergang in die Rampe wird am 26.4. Lager 4 in 7150 m Höhe aufgestellt. Die Rampe ist knapp 50 Grad steil. Im Firnhang überrascht nochmals eine Felsstufe mit Schwierigkeitsgrad V+, keine Kleinigkeit in dieser Höhe. So dauert es bis zum 7. Mai, bis Lager 5 am Grat zwischen Rampe und zentralem Couloir errichtet werden kann.

Bei Lager 5 beginnt die Traversierung der rechten Flanke des großen Couloirs, die hoch hinauf bis zum Gipfel des Lhotse Shar reicht. Die Querung verläuft in etwa 60 Grad steilem Firn. Man kommt hier nur langsam voran, die gesamte Flanke muss mit Fixseilen gesichert werden. Dort, wo eine Felsrippe vom Gipfel des Lhotse Shar im Couloir ausläuft, wird Lager 6 am 19. Mai in 7900 m Höhe errichtet. Schlechtes Wetter hat den Fortschritt bis hierher stark behindert. Etwa 150 m Fixseil können noch oberhalb des Lagers 6 angebracht werden.

In der Nacht zum 20. Mai sind Demjan, Robert Galfy, Jakes, Martis und Smid in Lager 6; fünf Mann in einem Zelt! Es ist eine so drangvolle Enge, dass sich jeder nach dem Aufbruch am frühen Morgen sehnt. Jakes und Martis gehen als erste Seilschaft um 1.30 Uhr los. Die Orientierung in der Dunkelheit ist schwierig, und so geraten sie in ein Gelände, in dem ein weiterer Aufstieg plötzlich unmöglich ist. Sie müssen umkehren und treffen im Abstieg auf Demjan und Galfy, weiter unten noch auf Smid, der wegen Erfrierungen aufgegeben hat. Demjan erreicht um 11.30 Uhr den Gipfel des Lhotse Shar. Am folgenden Tag, dem 21. Mai, erreichen auch noch Bozik, Rakoncaj und Stejskal den Gipfel.

Teilnehmer: Ivan Galfy (Leitung, **Peter Bozik**, Leoa Chladek, **Zoltan Demjan**, Frantisek Dostal, Zdislav Drlik, Emil Fornay, Robert Galfy, Karel Jakes, Ladislav Kyrk, Jindrich Martis, Stanislav Marton, Igor Novak, Leopold Palenicek, **Josef Rakoncaj**, Miroslav Smid, **Jaromir Stejskal**, Maros Zatko

Quellen: Josef Rakoncaj: Czechoslovak Expedition to Lhotse Shar, 1984
Himalayan Journal 41

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, LSHR – 841 - 01